

Bahn: Aufklärung ist notwendig

Zur Reaktivierung der der Bahnstrecke Kiel-Schönberger Strand

In Reaktionen auf die Bürgerinitiative „Bürger für den Bus – gegen die Bahn“ wird immer wieder darauf Bezug genommen, dass günstiges Bauland an der Bahn gekauft wurde und die Menschen sich jetzt „aufregen“. Es hat niemand etwas dagegen, dass die Museumsbahn wie seit 20 Jahren weiterhin fährt.

Wenn aber auf dieser Strecke, auf der bisher mit 30 km/h gefahren wird (und früher mit 50 km/h gefahren wurde) eine Bahnlinie ausgebaut wird, auf der mit bis zu 100 km/h durch die Dörfer gefahren werden soll, ohne dass informiert wird und (im Geiste) schon gebaut wird, ohne ein Planfeststellungsverfahren durchzuführen, muss man mit Widerspruch der Bürgerinnen und Bürger rechnen. Dazu kommt, dass die Kosten (es wird von 30 Millionen Euro gesprochen)

aus einem Gutachten aus dem Jahre 2000 mit den Preisen von 1997 herrühren. Da müssen Bedenken vorgebracht werden können. Stuttgart 21 und Berliner Flughafen sind Beispiele für unausgegorene Planungen und Kostenberechnungen. Abgesehen davon gibt es eine erheblich schlechtere Verkehrsanbindung für alle Bewohner/innen von Schönkirchen bis Schönberg, für alle Schüler/innen und ein erhebliches Defizit für die VKP, das die Gemeinden dann übernehmen sollen. Und wer glaubt, dass jemand z. B. in der Franziusallee in Ellerbek aus dem Bus steigt, um dann mit dem Zug in fünf Minuten zum Bahnhof zu fahren oder von Laboe über Stein, Wendtorf und Lutterbek 35 Minuten mit dem Bus nach Schönberg zum Bahnhof fährt, um in den Zug zu steigen, ist ein „Träumer“. Ich habe mich der Bürgerinitiative angeschlossen, weil ich hier Aufklärung haben möchte.

Konrad Gromke
ruk.gromke@t-online.de